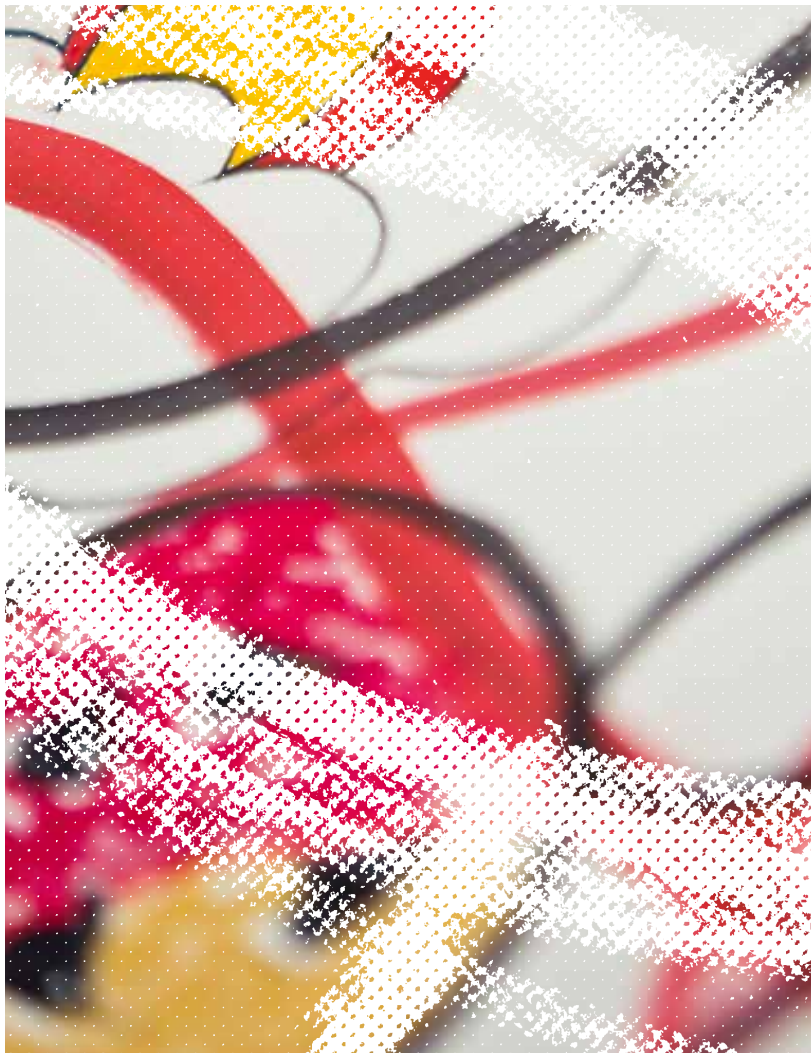




schwarz
weiss
bun t

das
hagener
kulturfestival

rückblick
2018

schwarzweissbunt das hagener kulturfestival 2018



Kulturelle Vielfalt ist mehr als nur eine Idee – sie ist tägliche Realität in Hagen. Dass viele Menschen dies als wichtige Bereicherung empfinden, zeigt das SCHWARZWEISS-BUNT-FESTIVAL nun schon zum vierten Mal.

Dabei ist unser SCHWARZWEISSBUNT mehr als nur ein Festival: Im Jahr 2018 gab es gleich dreimal Gelegenheit, gemeinsam zu feiern, zu essen, zu tanzen oder zu spielen, kurz gesagt: sich in lockerem Rahmen kennenzulernen. Den Anfang machte die Eröffnungsfeier im Werkhof mit vielsprachigen Beiträgen, weltoffenen Musikacts, einem leckeren Buffet sowie viel Spiel und Spaß für die Besucherinnen und Besucher. Darauf folgte das Roma-Kulturfest „Avilem Avilem“. Auch hier wurde großartige Musik geboten, begleitet von kulinarischen Leckerbissen. Intensive und berührende Gespräche auf und vor der Bühne führten aber weit darüber hinaus, denn es ging um die Rahmenbedingungen für ein gelingendes Ankommen und Bleiben, um Fragen von Identität und gegenseitiger Akzeptanz und allem voran um den Wunsch, miteinander offen in Kontakt zu treten. Den Abschluss des fast zweimonatigen Zeitraums von SCHWARZWEISSBUNT feierten wir mit dem „Vielfalt tut

gut-Festival“. Seit über zehn Jahren stellen sich hier alljährlich eine Vielzahl von Aktiven der Jugend-, Sozial- und Kulturarbeit sowie zahlreiche Organisationen der Migrantinnen und Migranten in entspannter Atmosphäre mit Ständen und Bühnenprogramm einem großen Publikum vor.

Drei Festivals in einem – aber das ist noch nicht alles. Zu SCHWARZWEISSBUNT gehört es ebenso, anspruchsvolle Themen zu beleuchten. Durch eine Foto-Ausstellung und einen Vortrag mit Bildern und vielen persönlichen Einblicken des weitgereisten Fotografen David Lohmüller machte Amnesty International den richtigen Umgang mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen, sei es auf der Flucht oder in Lagern, zum Thema. Auf großes Interesse stieß die Fortbildung zu Fragen der interkulturellen Kompetenz, angeboten vom Jugendring Hagen. Was Fremdheit für jede und jeden von uns bedeutet und wie man Brücken schlagen kann, diesen Fragen wurden gleich mehrere Workshops mit den Mitteln der Bildenden Kunst und der Literatur gewidmet. Hierbei luden Haysam Sarhan, Petra Hoffmann-Penther und Kirsten Hoppe, Nuri Irak sowie Birgit Ebbert zum kreativen Austausch

ein. Das Team des lutzhagen erreichte mit seinem Jugendtheater die Herzen. In der Stadtbücherei sind mehrsprachige und Vielfalt schätzende Angebote schon längst eine Selbstverständlichkeit und zugleich stets aufs Neue eine herzliche Einladung an Geschichtsfans jeden Alters.

Kultur zieht ihre Kraft aus der Vielseitigkeit. So vereint SCHWARZWEISSBUNT Kunstausstellungen – Malerei von Davoud Sarfaraz sowie bearbeitete Porträtfotografien von Kerstin Hesse – mit gutgelaunter „Migrationshintergrund-Comedy“ im hasperhammer ebenso wie mit schweißtreibender Action beim Fußballturnier „Bunter Kick“ mit anschließender Party, organisiert von Hagen United e.V. Und während eine Veranstaltung wie die Erzählstunde mit den Geschwistern Zaeri-Esfahani von einem ruhigen, vertraulichen Rahmen profitiert, lebt der Graffiti-Workshop mit Kunst vor Ort e.V. von der Lebendigkeit der Straße und der Spontanität der anwesenden Kinder und Jugendlichen. Zu Gast beim syrischen Kochworkshop in der AWO oder innerlich reisend in den Räumen der Hellenisch-Orthodoxen Gemeinde: all das ist Kultur, all das ist Hagen.

Die Begegnung von Kulturen ist ein erster Schritt. Was wir benötigen, ist eine Kultur der Begegnung. Mit SCHWARZWEISSBUNT möchten wir in Hagen dazu beitragen. Ich danke allen, die im Rahmen von Kooperationen und Fördermaßnahmen das Festival unterstützt haben, den Künstlerinnen und Künstlern und den weiteren Beteiligten, natürlich dem Kulturbüro als Veranstalter und Ihnen – denn auch bei SCHWARZWEISSBUNT in 2019 zählen wir auf Sie!

Margarita Kaufmann
Beigeordnete für Kultur

Eröffnungs- veranstaltung 20. April 2018

im Werkhof Hohenlimburg

Die Auftaktveranstaltung im Kulturzentrum Werkhof stand unter dem Motto „spielen verbindet“. Gemütliche Sitzcken mit Spieltischen luden ein, Brettspiele wie Schach, Backgammon, Dame und Mühle zu spielen. Sie sind in vielen Kulturen bekannt und so wurden „spielend“ Sprachbarrieren überwunden. Der türkische Chor „DTB Sohbet Korusu“ eröffnete den musikalischen Teil des Programms, gefolgt von dem Musiker Serbest. Thomas Kagermann und Andrea Leonhardi boten mit vielen verschiedenen Instrumenten eine Mischung aus zeitgenössischen Liedern, neu aufgefassen deutschen Balladen und Tanzmedleys. In der Katakomben präsentierte die Gruppe „Kozma Orkestar“ eine einzigartige Mischung von Tanzvergnügen und Lebensfreude, die sich sofort auf das Publikum übertrug. Deutsche Texte gepaart mit osteuropäischen Melodien, Beats und Folklore luden zum Tanzen ein. Der Werkhof zeigte die Ergebnisse des Fotoprojekts „Zukunft 2025“, in dem die Schülerinnen und Schüler der internationalen

Förderklassen in der Jugendwerkstatt des Werkhofs ihre Berufswünsche für das Jahr 2025 fotografisch aufgearbeitet haben. Amnesty International präsentierte eine beeindruckende Fotoausstellung zum Thema „Menschen auf der Flucht“, die für Gesprächsstoff sorgte. Auch im Saal war Raum für Begegnung an zahlreichen Tischgruppen, ergänzt durch ein Angebot an internationalen Speisen.





Kunstworkshop Tanzen ist unsere Sprache mit Haysam Sarhan am 21. April 2018

im AllerWeltHaus



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erstellten im AllerWeltHaus unter Anleitung des syrisch-deutschen Künstlers Haysam Sarhan mit viel künstlerischem Engagement eigene Bilder zum Thema „Tanz in meiner Kultur“. Gearbeitet wurde auf Leinwand mit Acrylfarben, die Motiwahl erfolgte durch Ideen der Beteiligten. Auf dem Zeichenblock entstanden Skizzen, diese wurden anschließend auf die Leinwände übertragen, am Ende wurden Struktur und Kontraste verstärkt.

Haysam Sarhan stand in allen Phasen unterstützend zur Seite. Der Künstler betreibt in der Nähe der Hohensyburg eine Malschule und ein Atelier und war im Jahr 2017 an dem Hagener Wandbild des Urban Art Projektes „Weltbaustellen NRW“ beteiligt.

Es entstanden ausdrucksstarke Bilder. Diese wurden zusammen mit den Ergebnissen von zwei weiteren Kunstworkshops ab dem 23. Mai im Café Mundial des AllerWeltHauses ausgestellt.



Theaterstück Der Junge mit dem Koffer im April und Mai 2018

im lutzhausen

Das Theaterstück von Mike Kenny ermöglichte besondere Begegnungen. Nicht nur auf der Bühne, zwischen der Dramaturgin Anne Schröder und den drei Schauspielstudierenden von der Theaterakademie Köln, sondern auch bei der musikalischen Begleitung durch die Hager Musikerin Maren Lueg und den syrischen Musiker George Alfazaa, der seit zwei Jahren als Geflüchteter in Hagen lebt. Und erst recht zwischen dem Publikum und den Menschen auf und hinter der Bühne.

In den Vorstellungen waren auch junge Menschen mit Fluchtgeschichte aus so genannten „Willkommensklassen“ anwesend, darunter viele Mädchen aus Syrien. Besonders die Musik von George Alfazaa hat sie sehr ergriffen, denn sie erkannten die Texte und Lieder oder Variationen davon wieder. Im Nachgespräch haben viele von ihren eigenen Erfahrungen erzählt, beispielsweise, dass sie auch auf einem Boot über das Meer gekommen sind, wie die beiden Hauptpersonen im Theater-

stück.

Schön war es zu beobachten, wie die Mädchen sich gegenseitig Trost gespendet haben. Am Bühnenbild sind ihnen besonders die arabischen Schriftzeichen aufgefallen. Sie konnten die Begriffe „Freiheit“, „Frieden“ und „Liebe“ übersetzen und gemeinsam wurde darüber gesprochen, was sie für die Jugendlichen bedeuten.

Die Jugendlichen machten den Eindruck froh zu sein, in diesem Rahmen ihre Erfahrungen zu teilen, und für die am Theater Engagierten war es eine sehr eindrückliche und schöne Erfahrung.

lutzhausen
neugierig seit 2001



Kunstaussstellung

Reise in einen anderen Himmel mit Davoud Sarfaraz

22. April bis 13. Mai 2018

im Jungen Museum des Osthaus Museums Hagen

Mehr als 140 Gäste waren der Einladung gefolgt, die Ausstellungseröffnung des iranischen Künstlers Davoud Sarfaraz zu erleben. Unter dem Titel „Reise in einen anderen Himmel“ wurden rund 50 Werke in den Räumlichkeiten des Jungen Museums im Osthaus Museum Hagen präsentiert.

Die Bilder von Davoud Sarfaraz erzählen von einer Welt jenseits des Sichtbaren. Sie regen die Betrachterinnen und Betrachter an, selbst eine Reise anzutreten und den Ort zu suchen, „wo die Seele baden kann“.

Begleitet wurde die Vernissage durch Musik von Kioomars Musayyebi. Helga Janzen hielt einen spannenden Impulsvortrag. Zudem wurde die von Davoud Sarfaraz, Silke Pfeifer und der Freiwilligenzentrale gemeinsam erstellte Broschüre „DU & ICH = WIR“ vorgestellt, welche kostenlos in der Freiwilligenzentrale (Rathausstr. 13) erhältlich ist.





Kinderprogramm im April und Mai 2018

in der Stadtbücherei Hagen

Die Stadtbücherei Hagen beteiligte sich in diesem Jahr mit einem Kinderprogramm. An insgesamt fünf Tagen gab es unterschiedliche Erzählformate für Kinder.

Die Klanggeschichten mit dem Drachen Kokosnuss eröffneten die Veranstaltungsreihe. Gemeinsam mit dem Drachen Kokosnuss reisten die Kinder nach Afrika, lernten afrikanische Lieder und Tänze kennen und trommelten, was das Zeug hielt.

Am Samstag, 28. April wurden Märchen aus aller Welt von einer Vorlesepatin erzählt. Zwölf Kinder lauschten den Geschichten und konnten im Anschluss noch königliche Kronen basteln.

Das Bilderbuchkino am 8. Mai musste leider ausfallen. Die türkisch-deutsche Vorlesepatin hat am Montag, 14. Mai zehn Kindern die zweisprachige Geschichte „Das Märchen von den

Schafen“ vorgelesen. In dieser Geschichte ging es um schwarze und weiße Schafe und deren Zusammenhalt.

Zum Abschluss waren die Kleinsten eingeladen: zum Thema „Kleine Leute – bunte Lieder“ hat die Musikbibliothekarin eine bunte Mischung aus Klatsch- und Fingerspielen aus aller Welt zusammengetragen und gemeinsam mit den Kindern und Eltern gesungen und erzählt. Diese Veranstaltung fand sowohl morgens als auch am Nachmittag statt und wurde von insgesamt 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht.



HAGEN
Stadt der FernUniversität
Stadtbücherei



Fotoausstellung MAGNUM PHOTOS: Menschen auf der Flucht 20. April bis 18. Mai 2018

organisiert von Amnesty International im Werkhof Hohenlimburg

Die Hagener Gruppe von Amnesty International hat sich in diesem Jahr mit zwei Beiträgen am SCHWARZWEISSBUNT-Festival beteiligt. Als erster Beitrag wurde die Fotoausstellung „Menschen auf der Flucht“ im Werkhof in Hohenlimburg zusammen mit dem Festival eröffnet. Hierbei konnte die Amnesty Gruppe an ihrem Infostand mit den Besucherinnen und Besuchern über ihre Menschenrechtsarbeit ins Gespräch kommen und zahlreiche Unterschriften für ihre Petitionen sammeln. So viele Menschen wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr sind derzeit weltweit auf der Flucht. Sie mussten ihr altes Leben hinter sich lassen und sind auf der Suche nach Schutz. Schutz, der ihnen nicht immer gewährt wird, was für sie ein Leben nur von Tag zu Tag in Ungewissheit bedeutet. Fluchtbewegungen sind nichts Neues. Die von

der Fotoagentur MAGNUM und Amnesty International gemeinsam konzipierte Ausstellung erzählte Geschichten über Flucht in den vergangenen 70 Jahren, von der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg bis in unsere Tage. Die Agentur MAGNUM steht seit 1947 für unabhängige dokumentarische Fotografie.



Vortrag

Idomeni – Zwischen Not und Hoffnung mit David Lohmüller 25. April 2018

organisiert von Amnesty International und der AWO Hagen im
Stadtteilhaus Vorhalle

Der freiberufliche Fotograf David Lohmüller hat mehrere Monate als Helfer in Idomeni, auf der Balkanroute und in verschiedenen Militärlagern für Geflüchtete in Griechenland verbracht. In seinem ergreifenden und spannenden Foto-vortrag erzählte er von seinen persönlichen Erlebnissen und vom schwierigen Alltag in einem der größten Flüchtlingslager Europas an der Grenze zu Mazedonien. Hier waren nach der Grenzschießung tausende Menschen, darunter viele Familien mit Kindern, gestrandet. Er berichtete anschaulich von den Sorgen und Ängsten, aber auch von der ungeheuren Hoffnung und Lebensfreude, die die Geflüchteten ihrer Not entgegensetzten. Nur durch die unermüdliche Hilfe zahlreicher Freiwilliger konnten die Menschen dort mit dem Allernötigsten versorgt werden.

Das Flüchtlingslager Idomeni gibt es inzwischen nicht mehr. Das Lager wurde zwangsgeräumt und die Menschen von dort auf das

ganze Land in Militärlager verteilt, z.T. unter katastrophalen Lebensbedingungen. Für die Weltöffentlichkeit aus den Augen – aus dem Sinn. Der Name Idomeni steht jedoch stellvertretend für die immer noch andauernde Situation vieler Menschen auf der Flucht und ist Anstoß, diese Menschen nicht zu vergessen.





Kunstworkshop

Das Fremde zu eigen machen mit Petra Hoffmann-Penther und Kirsten Hoppe im April und Mai 2018

im Kunst- und Atelierhaus Hagen

An drei Terminen luden die Künstlerinnen Petra Hoffmann-Penther und Kirsten Hoppe dazu ein, das Hagener Kunst- und Atelierhaus kennen zu lernen und in anregender Atelieratmosphäre selbst kreativ zu arbeiten. Zusammen wurden Farben und Formen erkundet. Auf spielerische Weise konnten neue Zugänge zu künstlerische Arbeit erprobt werden.

So entstanden Bilder, die in gemeinschaftlicher Arbeit gestaltet wurden. Es wurden kleine Bücher erstellt, die mit Skizzen gefüllt werden konnten. Buchdeckel dienten als Material und wurden mit Farben und Blattgold gestaltet. Die Freude am Objekt und der kreative Austausch standen bei diesen Workshops im Vordergrund.





Kulturfest „Avilem Avilem“ am 26. April 2018

veranstaltet von Hagener Roma, dem Quartiersmanagement
der Stadt Hagen und dem Kommunalen Integrationszentrum
im Kultopia

„Avilem Avilem“ bedeutet auf Romanes „Wir kommen an“. Etliche Roma aus Rumänien und Bulgarien suchen in Hagen eine neue Heimat für sich und ihre Familien. In ihren Herkunftsländern gibt es meist keine Arbeit und kein Auskommen für sie. Anzukommen bedeutet für die meisten von ihnen, zu ihrer eigenen Identität zu stehen und gleichzeitig offen für die Menschen des Landes zu sein, in dem sie zukünftig leben möchten.

Das Fest „Avilem Avilem“ brachte Menschen aus Südosteuropa mit eingesessenen Hagenerinnen und Hagenern zusammen. Für traditionelles Essen und Musik sorgten die, die angekommen sind. So entstand ein lebendiges Familienfest mit buntgeschminkten Kinderge-sichtern, bei dem die Besucherinnen und Besucher leckeres Essen und mitreißende Musik genossen, traditionelle Handwerkskunst erleben konnten und einen bewegenden Einblick in eine persönliche Lebensgeschichte erhielten.





Kunstaussstellung

Und jetzt: Deutschland mit Kerstin Hesse 27. April bis 30. Mai 2018

in der Volkshochschule Hagen

Die Ausstellung zeigte eine Porträt-Serie von zehn Bildern junger Menschen, die hier in Hagen Zuflucht gefunden haben. Kerstin Hesse bietet den von ihr fotografierten Personen eine Chance, sie in ihrer Bewegung, von einem Herkunftsort ins Jetzt, abzubilden: über Gespräche, die sich daraus entwickelnden Bilder und über deren kluge Verkoppelungen mit Motiven aus den Herkunftsorten. Vielleicht um ein Stück prekäre Identität zu finden, welche das Vergangene integriert, die Herkunft, die Heimat aufnimmt.

Die Portraitierten lernen wir über die Fotografien kennen. Die Fotografin nimmt sie ernst, der Prozess ihrer Arbeit lässt sie erkennbar werden und in diesem Prozess verändern sich Perspektiven. Was die Künstlerin in die Schichten des Materials eingräbt, legt ein wenig das Innere des Menschen frei, gibt Antwort auf die unerklärlichen, unbeschreiblichen und unerreichbaren Phänomene humaner Existenz.



Syrischer Kochworkshop am 30. April 2018

organisiert von der AWO Hagen im Kulturhof Emst

Die wichtigste Regel beim syrischen Essen lautet: „Alleine essen geht gar nicht“. Denn zusammen schmeckt es einfach besser. Das dachten sich auch viele Hagenerinnen und Hagener.

Der am 30. April erstmalig durchgeführte syrische Kochkurs in der AWO Begegnungsstätte in Emst war ein voller Erfolg. Insgesamt 15 Beteiligte haben zusammen geschnibbelt, gerührt und gekocht und viele neue Aromen und Zutaten kennen gelernt. Es gab insgesamt vier Gänge von herzhaft bis süß und die Hobbyköchinnen und -köche waren begeistert, wie vielfältig und lecker die syrische Küche ist. Zusammen mit 20 weiteren Gästen konnte das Menü in gemütlicher Atmosphäre im Kulturhof genossen werden.



Kunstworkshop

Der, die, das
Fremde mit
Nuri Irak
im April und
Mai 2018

im Jungen Museum des Osthaus Museums Hagen

In dem mehrteiligen Workshop haben sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer verschiedenen Alters mit und ohne Migrationshintergrund kreativ mit den Fluchtbewegungen der vergangenen Jahre auseinandergesetzt. Dabei ist ein großer Würfel mit sich aufeinander beziehenden Bildern entstanden:

Auf der ersten Seite des Würfels ist eine heitere, lichtdurchflutete Stadtlandschaft zu sehen, die in der Spiegelung auf der nächsten Seite in Flammen aufgegangen ist. Die Rauchschwaden setzen sich über die Kante fort, wo sie sich in einen mit Musiknoten verzierten Regenbogen verwandeln. Die Sonne strahlt und lässt einen Hoffnungsschimmer aufkeimen. Aus dem Nichts erscheint ein Weg, der aber von einer scheinbar unüberwindbaren hohen Mauer umgeben ist, die sich in endloser Ferne verliert. Eine anonyme Menschengruppe harrt neben dem Hindernis abwartend aus, während ein kleines Kind zum Überleben selbstgeflochtene Blumenkränze verkauft. Ein weiteres Bild

vergegenwärtigt die Dramatik der Flucht über das Mittelmeer verbunden mit einem Gedicht, in dem sich ein Geflüchteter die Sinnfrage stellt. Die Brisanz zeigt sich gegenwärtig an dem lange blockierten Rettungsschiff mit Geflüchteten an Bord im Mittelmeer, was eine neue Dimension der wachsenden Fremdenfeindlichkeit rechtsnationaler Regierungen verdeutlicht. Die letzte Seite des Würfels zeigt Fotos zweier Mädchen, die den Betrachtenden auffordern, sich mit dem weltweit aktuellen Thema des Rassismus zu beschäftigen, das ja auch für die Zukunft der kommenden Generation von Interesse ist.

Einen herzlichen Dank an die Lights'n'Graphics GmbH (ehem. Schilder Schulz) für die Unterstützung dieses Projekts.





Erzählstunde mit den Geschwistern Mehrddad und Mehrnousch Zaeri-Esfahani am 2. Mai 2018

organisiert vom Kulturbüro Hagen im Jungen Museum des
Osthaus Museums Hagen

In den Räumlichkeiten des Jungen Museums erzählte die Autorin Mehrnousch Zaeri-Esfahani persönliche Geschichten aus ihrer Kindheit im Iran. Sie ließ das Publikum daran teilhaben, wie sie und ihr Bruder das Leben dort wahrgenommen haben und gab interessante Details preis, wie die Erklärung, was es mit den „33 Bogen“ aus ihrem gleichnamigen preisgekrönten Buch auf sich hat. Ihr Bruder Mehrddad hielt die Gedanken und Erinnerungen parallel dazu in seinen beeindruckenden Zeichnungen fest. Umrahmt wurde die Erzählstunde von den dort ausgestellten Bildern des iranischen Künstlers Davoud Sarfaraz.



Fortbildung

Interkulturell kompetent – aber wie? mit Mehrnousch Zaeri-Esfahani am 3. Mai 2018

organisiert vom Jugendring Hagen e.V. im Pelmke Kulturzentrum

Die Autorin Mehrnousch Zaeri-Esfahani war am darauffolgenden Tag auf Einladung des Jugendrings Hagen im Kulturzentrum Pelmke, um eine Fortbildung für Fachkräfte anzubieten. Über 40 Teilnehmende aus den Bereichen Jugend- und Kulturarbeit sowie Schule und Kita folgten der Ankündigung. Während ihres spannenden Vortrags konnte das Publikum viele Impulse sammeln. Die anschauliche Mischung aus wissenschaftlichen Inhalten und persönlichen Erfahrungen machte komplexe Zusammenhänge deutlicher und sorgte zugleich für ein waches Interesse bei den Anwesenden. Im Anschluss an den Vortrag wurden konkrete Fragen und Probleme der Teilnehmenden gemeinsam bearbeitet.



Fußballturnier

Bunter Kick 2018

5. Mai 2018

organisiert von Hagen United e.V. auf dem Sportplatz Waldlust

Im Zuge des SCHWARZWEISSBUNT-Festivals, veranstaltet durch das Kulturbüro Hagen, hat Hagen United e.V. zum zweiten Mal ein multikulturelles Fußballturnier für Hobby-Kickerinnen und -kicker durchgeführt.

Mit dem Turnier „Bunter Kick“ wurden dieses Jahr mehr als 250 Gäste in den Wehringhauser Wald gelockt. Bei fantastischem Wetter, leckeren Speisen und Kaltgetränken wurde den Beteiligten Fußball geboten, bei welchem nicht das Ergebnis vorrangig ist, sondern der Spaß und die Gemeinschaft der Grund für das Antreten zum Turnier sind. Auch die im großen Festzelt am Platz veranstaltete Ehrung der erfolgreichsten Mannschaften und die „Bunte Party“ waren ein voller Erfolg!





Graffiti-Workshop

Ich bin. Hier

10. Mai

bis 12. Mai 2018

organisiert von Kunst vor Ort e.V. und der Ev.-luth. Kirchengemeinde Haspe, vor der Evangelischen Kirche Frankstraße 1-3

Unter dem Motto „Ich bin. Hier“ haben Kinder und Jugendliche in Haspe über zwei Tage hinweg ein Trafohäuschen mit Graffiti neu gestaltet. Begonnen hat alles mit einer Ideensammlung, bei der erste Skizzen entstanden sind. Zudem gab es viele Informationen aus der Geschichte des Graffiti.

Am zweiten Tag ging es an die Farbdosen und das Häuschen wurde von den Jugendlichen in eine farbenfrohe, zauberhafte Landschaft mit Blumen, Tieren und Phantasiewesen verwandelt. In dieser Komposition setzt der Graffitischriftzug „TOLERANZ“ ein klares Statement. Insgesamt ein tolles Erlebnis für alle Beteiligten, und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

evangelische
Jugend haspe





Vereinsporträt

Reise in die Welt der Orthodoxen Kirchen am 11. Mai 2018

mit der Hellenisch-Orthodoxen Mission Deutschlands „Der Evangelist Markos“ e.V. in den Vereinsräumen Böhmerstraße

Die Hellenisch-Orthodoxe Mission lud alle Interessierten in ihr Vereinshaus ein. Die Besucherinnen und Besucher nutzen die Gelegenheit, sich über die Tätigkeiten des Vereins zu informieren. Die Räume konnten besichtigt werden und eine Diashow führte in die seit 2005 bestehende Arbeit der Organisation ein. Es ist das Bestreben des Vereins, den Mitmenschen unabhängig von kulturellen Zuschreibungen, der Herkunft oder der Religion zu helfen. Der Verein kooperiert mit der Stadt Hagen und anderen regionalen und überregionalen Vereinen und Organisationen. So unterstützt er orthodoxe Missionen auf der ganzen Welt, hilft neu in Deutschland Angekommenen, verfügt über ein breitgefächertes internes Jugendangebot, bietet aber auch Programm für die Allgemeinheit. Es werden Ikonenkurse abgehalten, eine Sonntagsschule für ca. 40 Kinder und Jugendliche findet statt, byzantinischer Gesangsunterricht wird angeboten und vieles mehr.



Comedy

Voll integriert! Aber mein Schutz- engel hat Burnout mit Boris Stijelja am 12. Mai 2018

im hasperhammer

Der Schauspieler und Comedian Boris Stijelja brachte das Publikum zum Lachen, aber auch zum Nachdenken. Seine eigene Lebensgeschichte steht Pate für seine Programme: In Mannheim geboren, als Kind in Kroatien lebend, kam er als Jugendlicher nach Deutschland und musste sich neu orientieren. Sein Humor half ihm durch diese Phase, und heute sind für ihn Cevapcici so selbstverständlich wie Buletten. Mit einem Augenzwinkern erzählt er Anekdoten und Alltagsgeschichten rund um das bunte Zusammenleben, in denen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer wohl wiederfinden konnten – denn der 1982 geborene „Kroate mit deutschem Migrationshintergrund“ erntete großen Applaus bei seinem Gastspiel in Hagen.



Präsentation der Kunstworkshops vom 23. Mai bis 16. Juni 2018

im Café Mundial/AllerWeltHaus

Mit einer gemeinsamen Ausstellung im Café Mundial des AllerWeltHauses präsentierten sich die drei Kunstworkshops „Das Fremde zu eigen machen“ mit Petra Hoffmann-Penther und Kirsten Hoppe aus dem Kunst- und Atelierhaus, „Der, die das Fremde“ mit Nuri Irak aus dem Jungen Museum des Osthaus Museums Hagen, und „Tanzen ist unsere Sprache“ mit Haysam Sarhan aus dem AllerWeltHaus.

Mit viel kreativer Energie haben sich die Teilnehmenden aller Workshops der Aufgabe gestellt, die Begegnung mit „Fremdheit“ künstlerisch aufzuarbeiten. Das Thema wurde dabei aus unterschiedlichen Blickwinkeln bearbeitet. Es entstanden Ergebnisse auf Leinwand und Papier, als „Kunst-Bücher“ und in Form einer mehrteiligen Skulptur.

Die Eröffnung der Ausstellung wurde von der Gruppe „Various Colours“ musikalisch unterstützt.





Festival Vielfalt tut gut am 16. Juni 2018

organisiert als Gemeinschaftsprojekt vor dem AllerWeltHaus

„Hagens Zukunft ist bunt“ – unter diesem gemeinsamen Motto sorgten mehr als 20 Aktive der Jugend-, Sozial- und Kulturarbeit und zahlreiche Organisationen von Migrantinnen und Migranten mit ihren Programmbeiträgen für ein entspanntes Festival-Feeling am Volmeufer. Alle Beteiligten setzen sich ein für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander der in Hagen lebenden Kulturen. Bunt, temperamentvoll und „Made in Hagen“ präsentierte sich daher auch das Programm des 11. Vielfalt Tut Gut Festivals. Projekte gegen Demokratiefeindlichkeit, die in Hagen mit Mitteln aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert werden, nutzten das Festival, um die dort geleistete Arbeit einem großen Publikum vorzustellen, und das Jugendforum „Ideenlabor Vielfalt“ stellte Projekte für Toleranz und Demokratie vor. Dazu gab es Spiel und Spaß für die ganze Familie und kulinarische Angebote aus den Küchen der Welt.

Etwa 2500 Besucherinnen und Besucher lie-

ßen sich auch von dem Bühnenprogramm begeistern, nachmittags mit Beiträgen von Hagener Schulen und Kulturvereinen, am Abend mit einem Crossover zwischen traditionellen und angesagten griechischen Klängen mit der Gruppe „Noisys“ und einer Begegnung der Tradition des orientalischen Tarab mit elektronischer Musik beim „Dubarabi Eastwest Electric-Collective“.

Das Festival wird gefördert von der Bezirksvertretung Hagen-Mitte und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“

Das Dialogprojekt „Dubarabi Eastwest Electric-Collective“ wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW und das NRW Kultursekretariat Wuppertal.





Danke

Inzwischen hat sich das Festival SCHWARZWEISSBUNT zu einem wichtigen Bestandteil des Kulturlebens in Hagen entwickelt. Herzlichen Dank an unsere sehr interessierten Kooperationspartnerinnen und -partner, an die Künstlerinnen und Künstler, an unterstützende und helfende Aktive, die bereits im vierten Jahr mit Engagement und Herz dabei sind und auf vielfältige Art und Weise zeigen, wieviel Kreativität in unserer Stadt vorhanden ist. Insbesondere danke ich Elena Grell, die im Februar die Koordination und Organisation von Dagmar Schäfer übernommen hat, sowie Melanie Redlberger für die Begleitung des Projektes.

Wir freuen uns auf das Hagener Kulturfestival SCHWARZWEISSBUNT im Frühjahr 2019!
Herzliche Grüße aus dem Kulturbüro

Astrid Jakobs
Fachdienstleitung Kulturbüro



HAGEN
Stadt der FernUniversität
Kulturbüro

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



REGIONALVERBUND
RUHR

JUE
Interkultur Ruhr

Vielen Dank für Kooperationen und Unterstützung

AllerWeltHaus Hagen, Amnesty International, AWO Hagen, Buchhandlung am Rathaus, Diakonie Mark-Ruhr, Julia Dettmann, Birgit Ebbert, Ev.-luth. Kirchengemeinde Haspe, Elena Grell, Hagen United e. V., hasperhammer, Hellenisch-Orthodoxe Mission Deutschlands „Der Evangelist Markos e.V.“, Kerstin Hesse, Petra Hoffmann-Penther, Kirsten Hoppe, Nuri Irak, Jugendring Hagen e.V., Junges Museum im Osthaus Museum Hagen, Michael Kleinrensing / Westfalenpost Hagen, Kommunales Integrationszentrum, Kultopia Kultur- und Begegnungszentrum, Kulturhof Emst, Kulturzentrum Pelmke, Kunst- und Atelierhaus Hagen e. V., Kunst vor Ort e.V., Verena Lückel, Maren Lueg, Dr. Elisabeth May, Nora Menne-Walden, Oller Dreisch, Ralph Osthoff, Quartiersmanagement der Stadt Hagen, Davoud Sarfaraz, Haysam Sarhan, Stadtbücherei Hagen, Stadtteilhaus Vorhalle, Theater lutzhagen, allen Veranstaltenden und Mitwirkenden des Vielfalt tut gut-Festivals, Volkshochschule, Werkhof Kulturzentrum Hohenlimburg, Johannes Wildförster.
Gefördert durch den Förderfond „Interkultur Ruhr“ beim Regionalverband Ruhr (RVR).

Bildangaben

S.1	Manuel Grund
S.2	Christian Uher
S.4, 5	Christian Uher
S.6	Ulrich Korfluer, Christina Ringel
	Miu-Ho Tang
S.7	Klaus Lefebvre
S.8, 9	Nicole Grote, muddanaturdesign
S.10	Stadtbücherei Hagen
S.11	Amnesty International/Magnum
S.13	Amnesty International
	David Lohmüller
S.14, 15	Manuel Grund
S.16, 17	Manuel Grund
S.18	Kerstin Hesse
S.19	AWO Hagen
S.20, 21	Nuri Irak
S.22	Manuel Grund
S.23	Jugendring Hagen e.V.
S.24, 25	Andre Sänger
S.26, 27	Kunst vor Ort e.V.
S.28	Savvas Gaitanoglou
S.29	Westfalenpost/Michael Kleinrensing
S.30, 31	Astrid Jakobs
S.32, 33	Nicole Grote, muddanaturdesign
S.34	Manuel Grund

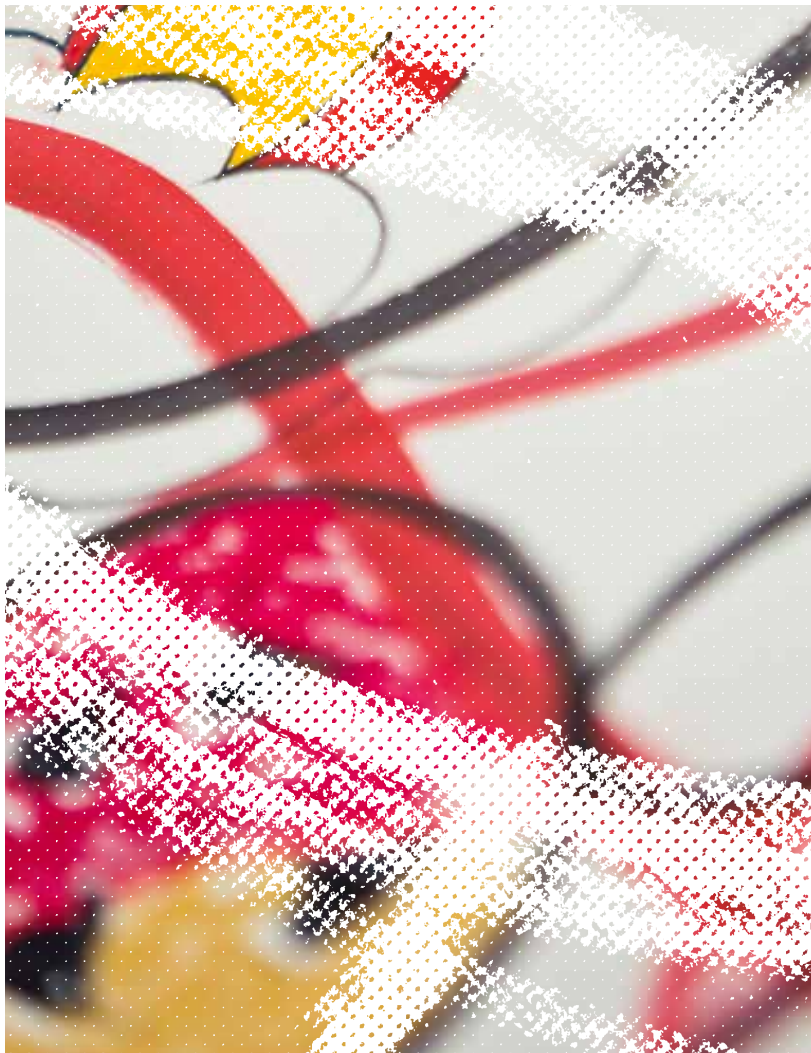
Herausgeber

Fachbereich Kultur
Fachbereichsleiter Dr. Tayfun Belgin
Kulturbüro der Stadt Hagen
Astrid Jakobs, Melanie Redlberger

Koordination und Organisation des Festivals:
Elena Grell

Museumsplatz 3
58095 Hagen
Tel.: 02331/2074870
kultur@stadt-hagen.de
www.hagen.de/kulturbuero

Grafik-Design: Johannes Wildförster
Druck: Stadtdruckerei Hagen



schwarz
weiss
bun t

das
hagener
kulturfestival

rückblick
2018